



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Grundtlicher warhafftiger Bericht inn drey vnd dreissig
Conclusiones verfaßt/ Wie das die vermeinten
Euangelischen Predicanten/ nit allein von der letsten/
sonder auch von der Ersten Römischen vnnd ...**

Haidlauff, Sebastian

Gedruckt zů Jngolstatt

VD16 H 852

XXVI. Der Geistlichen Cœlibat vnnd Eheloß leben/ ist auch in der ersten
Christlichen Kirchen gehalten vnnd gelehrt worden/ vnnd kan demnach
kein Teüffels gebot oder Teüffels lehr sein.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36929

Die erst Conclufion / von der Geiftlichen
dann wie man in der ersten Chriftlichen Kirchen
Bildnuffen hat gehabt / also hat mans noch in
vnfer allgemeinen Kirchen / wend dich der vrfach
chen von vns nicht ab / damit du nicht nach des
Schmidels worten / ein verstorben / abgefchnit
ten Glid werdest der Kirchen Christi /c.

XXVI. Zwo Propositiones von der Geiftlichen
Glübdot der Keüfchait vñ Junckfrawschafft

Die erst.

Der Geiftlichen Coelibat vnd Ehelos leben / ist auch in
der ersten Chriftlichen Kirchen gehalten vund
gelehrt worden / vund kan demnach
kein Teüffels lehr sein.

Das der Coelibat auch in der ersten Chriftli
chen Kirchen sey gehalten worden / bedarf
gar keines beweysens / den meniglich bewust wie
es ye vund allweg in der Chriftlichen Kirchen ge
standen. Christus hat kein Weib gehabt / noch ge
nommen / so hörich wol / ist solches / des vermeint
ten Canzlers zu Tübingen manung nach / des
Teüffels gebot vnd lehr nachkommen? Wer will
aber ein solliche Blasphemien auff den Son Got
tes dichten. Die Apostel haben auch nit alle we
ber gehabt / wie das der Schmidle auch nicht kan
laugnen / ja die gleich auß inen weiber gehabt / ha
ben sie sich doch dermassen von den weibern ent
halten / das auch etliche Christen gemaint / man
solle

solle vi / müß sich ganz vnd gar von der ehe ent-
halten / das bezeügt ainer / der sunst hierinnen nit
nachdem besten gesinnet ist / namblich / Erasmus
Roterodamus in seinem argument / über die erst **E**
pistel Pauli an die Corinthier geschriben. Wann
jetz der Coelibat ain Teuffels gebott / vnd Teuffels
lehr solt sein / so müßt darauff folgen / das die **S.**
Apostel mit ihrem Coelibat dem Teuffel gedienet
hätten. Das aber wirt kein Christ / sunder ain
Gottloser verflüchter / vnd selbs gewachssener
Predicant sagen dörfen. Also für das dritt / haben
wir in vnser allgemainen Christlichen Römischen
vnd Apostolischen Kirchen / 231. Bapst nachain-
ander / gehabt / deren nie kainer ain Weib gehabt /
aufgenummen den hailigen Petrum / wölcher doch
mit jr im Coelibat gelebt. So hör ich wol / die frum-
men hailigen Bapst müsten auch dem Teuffel ge-
dient haben / mit irem Coelibat / wölches im auch
kein Christ in sinn solt nemen / will geschweigen /
mit der zungen aussprechen / dieweil über die dreiß-
sig Bapst / vnder den jetzt ernanten / hailige Mar-
tyrer gewesen sein / die jr blüt für den namen Chris-
ti vergossen haben / also seind auch vil vnzalbar
lich Tausendt junckfrawen gewesen / die auch alle
im Coelibat auffer der Ehe gelebt haben. Dife alle
wann dem also / wie der loß verlogene Predicant
Schmidlin schreib / des Teuffels gebott vñ lehr /
nachkumen wären / wer will aber ain solches auff
die hailigen junckfrawen dichten vnd trachten /

R üß dieweil

*Erasi. in ar-
gumento prie-
oris ad Cor-
inthios
epistolae.*

Die erst Conclusion / von der gaislichen

dieweil der mehzer thail / auß jnen auch Martyres gewesen / vnd für den namen Christi gestorben seind. Also haben die fürnambsten Vätter / vnd Seülen der Christlichen Kirchen den Coelibat gehalten vnd darinn gelebt. Also haben vil tausent frumier hailiger Bischoff den Coelibat gehalten / diese alle müßte des Teüffels gebott nachkummen sein / so war wär / was Doctor Schmidle fürgibt.

Souil jertz den andern Puncten betrifft / dz der Coelibat auch gelehrt sey worden / in der ersten Römischen vñ Apostolischen Kirchen / kan solchs auch gründlich dargethon vnd bewisen werden / dann der 5. Bapst vnd Martyrer Calixtus der 15. Röm. Bischoff allen Priestern befolhen / das sie im Coelibat außserhalb der Ehe sollen leben / desgleichen hat auch gethon / der 5. Bapst vñ Martyrer Lucius der 21. Röm. Bischoff auß diesem allem folgt gründlich / das der Clerisey Ehelos leben / auch in der ersten 5. Röm. vnd Apostolischen Kirchen gehalten vnd gelehrt worden / vnd kan demnach kein Teüffels gebott oder Teüffels lehr sein / wie Doctor Schmidle fürgibt / in seiner Widerlegung / sunst müsten alle obernañte Teüffels gebotter / vnd Teüffels lehrer gewest sein / wölches der Andree selbst nicht dörf sagen / die weil er die erst gerürten / selbst frumien 5. lehrer vund Martyres nennet im vor geseztem Büch / thüt er aber in der warhait nit anderst / als wie die Phariseer / die lobten vund preisten Christi lehr auch / woltens aber nit annemen / also thüt im Andree auch / hat sich

Calixtus
Naclerus
Volum. 2.
Generat. 8.

Lucius dist.
18. cap. m.
nistri.

Andree
in seiner wi-
derlegung
darumb
fol. 75. 85.

gelübdt/der Keüschait vnd Junckfrawschafft. 68

derhalben ain Catholischer Christ / hie wol vnnnd fleißig aber etlicher ding züerinnern.

Die erst Erinnerung.

Züm ersten/hat er sich wol züerinnern/das D. Andree mit seinem hauffen/ abermals sich von der ersten S. Apostolischen vnd allgemainen kirchen hat abgesündert / dieweiler nicht wie in der ersten kirchen/sunder gleich das widerspil lehret. Auf wölchem auch vnwüßsprechlich folget/das er mit sampt allen seinen Predicanten / ain verstorben abgeschnitten Glid / der wahren Christlichen kirchen ist / dar für wir jne dann auch wöllen halten/bis er widerumb mit sampt vns / wie man in der ersten Christlichen kirchen gelehrt hat / lehret.

Die ander Erinnerung.

Züm andern hat sich ain wahrer Christ hie auch züerinnern/dz die Predicantē widermals gracizirē, in dem sie den einfältigē mañ wöllen überreden/sie lehren vñ halten / wie man in der ersten Christlichen kirchen gehalten vñ gelehrt hab/dañ wañ dem also wär / vñ sie mit der warhait vmbgiengen / so müßten sie auch den Coelibat junckfrewlichen vñ vnehelichen standt der Püester / für ain S. Gottgefelligen standt / mit Christo vñ der Christlichen kirchē halten / vnd lassen passiren / vnd nicht wie D. Andree thüt / für ain Teüffels lehr vnnnd Teüffels gebott / vor aller welt aufschreiben vnd rüffen.

Die

Die erst Conclusion/ von der gaislichen gelübe/

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten/ hat sich ain alter Christ hie züer
innern / jha züerfrewen / das er noch in der Kir-
chen ist / in wölcher man helt vnd lehit / wie in der
ersten Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen ge-
halten vnnnd gelehrt worden ist / dann wie man in
der ersten Kirchen / den Junckfrewlichen standt/
hoch vnd hailig gehalten / also helt man in bey vns
Catholischen noch. Wölle sich derhalben aber-
mals / niemañts von vns absünderen / damit er nit
nach der Predicanten selbs aigen vithail / ain ver-
storben / abgeschnitten Glied werd / der wahren
Kirchen Christi des Herrn.

Die ander Proposition von der gaislichen Coelibat.

XXVII.

Gethone gelübe / der ewigen Junckfrawschafft/
ist ainer schuldig zühalten bey verlust sei-
ner Seelen sälligkeit.

Concilium
Chalcedon.
Can. 14. 15.

Diese Conclusion vnd schlusfred / beweist vns
das hailig Calcedonensisch Concilium /
ains auß den vier haupt Concilijs / dann im 14. vñ
15. Canonibus, werden Manns vnd Weibs Perso-
nen verbanñt vnnnd verdambt / die nach gethonem
gelübdt sich verhelichen / oder verheyrate / das
mir Doctor Jäckle ins ney künien / wann wir Ca-
tholische Priester / von den Lutherischen Predi-
canten sagen vnd singen / sie verwerffen die hailige
Concilia